

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Bundesministerium des Innern

Dr. Wolfgang Schäuble

Alt-Moabit 101D

10559 Berlin

Berlin, 06 Apr. 2009

Nur per Fax: +49 3018 681-2926

Sehr geehrte Herren Wolfgang Schäuble

Ich habe am 02.04.2009 vor dem Gebäude der Bündnis 90/ Die Grünen für mein, mir genommenes Recht, demonstriert. Daraufhin sind 2 Polizeiautos mit 3 Polizisten gekommen und haben mir gesagt, dass ich freiwillig ins geschlossene Psychiatrische Krankenhaus zusammen mit den Polizisten gehen muss. Ich habe nur geantwortet, dass es ungesetzlich sei und dass die Polizisten kein Recht haben mich an meiner für mein Recht kämpfenden Demonstration zu hindern, indem diese mich in die geschlossene psychiatrische Anstalt einsperren. Ich habe außerdem bewiesen, dass ich vor verschiedenen Organisationen wie dem Bundestag, Bundeskanzleramt, Bundespräsidentenhaus, Amnesty International, DRK, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Senats für Integration und Migration, verschiedene Berliner Zeitungsverlage, usw. bereits ab 15.12.2008 bis heute demonstriert habe. Immer kommen Polizisten, befragen mich und besprechen den Sachverhalt mit der Polizeizentrale, gehen weg und lassen mich dann weiter demonstrieren, weil das Menschenrechtsgericht, die UN, das Bundesverfassungsgericht, Bundesgerichtshof, Bundessozialgericht, Landessozialgericht, Landesgericht, Kammergericht und andere Gerichte der ersten Instanz, ab 15. Dez. 2008 wissen, dass ich bis zum 15.05.2009 nur für mein Recht demonstriere. Ich habe ebenfalls den Polizisten gesagt, dass mich Polizisten am 24.11.2008 **nicht** freiwillig in die geschlossene psychiatrische Anstalt eingesperrt worden bin, aus dem Grund, dass ich am 15. Mai 2009 Selbstmord machen werde und unter dem Druck meiner Anwälte aus Aserbaidschan für die Deutsche Botschaft in Aserbaidschan und das Menschenrechtsgericht ist der Richter vom Amtsgericht in die geschlossene psychiatrische Anstalt gekommen und wurde ich wieder freigelassen, denn es ist ungesetzlich, dass man es ignoriert, dass ein Mensch für sein Recht kämpft und ich kein Idiot bin; das Handeln der Polizei ist ungesetzlich gewesen.

Aber diese 2 Polizisten haben einfach nicht reagiert, haben einen Krankenwagen bestellt, mir Handschellen angelegt und anschließend mich in den Krankenwagen gebracht. Vor den anwesenden Menschen haben die Polizisten mich lächerlich gemacht, indem Sie durch Gesten gegenüber den Passanten mich als Idioten dargestellt haben, worauf die Passanten gelacht haben. Anschließend wurde ich nicht freiwillig und unter Druck der Polizisten in die geschlossene psychiatrische Anstalt gebracht. Nach der Meinung der Polizei sollte ich in der geschlossenen psychiatrischen Anstalt bleiben, doch der Arzt, dem St. Hedwig Krankenhaus Berlin Charite, sah die Situation anders, denn er hat nicht beauftragt, dass man mich einweisen solle. Unter dem Druck der Polizei ist ein weiterer Arzt gekommen und dieser wollte mich ungesetzlich dort behalten. Dann habe ich gesagt, dass ich einen **sofortigen Hungerstreik ohne Wasser** machen werde, keine **AIDS-Medikamente** weiter nehmen werde, dass ich **internationale Experten** wegen der **Ungerechtigkeit** dort haben möchte und **sofort telefonischen Kontakt mit der aserbaidshanischen Botschaft** haben möchte, da das Recht in dieser Situation auf meiner Seite gewesen ist. Der Arzt hat dann der Polizei erzählt, dass er kein Risiko eingehen möchte und dass ich freigelassen werde.

Diese gesamte Situation hat mehrere Stunden in Anspruch genommen, was meine Demonstration für mein Recht an diesem Tag zerstört hat. Ihre Polizisten haben nicht zum ersten Mal mir mein Recht in den letzten 5 Monaten weggenommen, verschiedene Anzeigen laufen diesbezüglich gegen Polizeibeamten, darum bitte ich Sie und fordere ich Sie auf, dass Sie den Polizisten mitteilen, dass diese mich nicht weiter an meiner Demonstration hindern und mich in der Öffentlichkeit bloßstellen, denn ich habe auch Ehre und wenn andere Person aus der Öffentlichkeit über mich lachen, dann wird damit meine Ehre zerstört. Sie und Ihre Polizisten müssen wissen, dass ich bis zum 15. Mai 2009 für mein Recht demonstriere und wenn ich bis dahin kein Recht zugesprochen bekomme, dann werde ich am 15. Mai 2009 Selbstmord machen; es ist nur ein Kampf um mein Recht und hat nichts mit einer psychischen Krankheit zu tun, wofür ein

Psychiater nicht verantwortlich sein muss, sondern die Justiz-Mafia ist für meine bevorstehenden Selbstmord verantwortlich. Indem Sie mich in die geschlossene psychiatrische Anstalt einsperren oder mir eventuell Medikamente geben oder eine "Therapie" verordnen, hindert es mich nicht an meinem Selbstmord, denn dieser ist nicht bedingt durch eine psychiatrische Krankheit; ich möchte nur mein mir genommenes Recht wiederer kämpfen. Man kann mich nur vom Selbstmord abbringen, indem man mir Recht gibt. Sie wissen bereits, dass mich Ihre Polizisten ab dem Jahre 1999 geschlagen haben, meine Kleidung mir genommen und zerrissen haben, womit diese mit meiner Ehre gespielt haben und diese ganze Kriminalität ist eine unmenschliche Variante der Justiz-Mafia um diese Angelegenheit zu verdecken. Außerdem wissen Sie, dass ich vor dem Bundesverfassungsgericht Klage erhoben und habe erzählt, wenn diese Klage nicht bearbeitet und diese Angelegenheit mit der Schlägerei verdeckt, dann besteht nur die Möglichkeit, dass ich für mein Recht Selbstmord machen muss. Was wollen Sie machen, die Angelegenheit verdecken indem Sie mich in die geschlossene Anstalt einsperren und mich so ignorieren? Die Kriminalität haben Sie bereits verdeckt, nun wollen Sie mich in das geschlossene psychiatrische Krankenhaus noch verdecken, dass ich mein recht nicht weiterhin erkämpfen kann. Ihnen muss auch bewusst sein, dass viele verschiedene Gerichte mein recht kaputt gemacht haben, indem man mir z.B. über 5 Jahre verboten hat zum Arzt zu gehen, wodurch **16 schwere chronische Krankheiten** wie besonders mein **Herzinfarkt**, meine Lunge hat einen erheblichen Schaden, **Lungentuberkulose**, davongetragen ,**usw.** Nun wollen Sie mich als Idioten darstellen und mich in die geschlossene psychiatrische Anstalt einsperren. Das Einweisen in die geschlossene Anstalt dient nicht für mich als "Hilfe", sondern die Justiz-Mafia will mich nur einsperren, damit diese Ihre Kriminalität verdecken können.

Wenn Ihre Polizisten mich weiter so behandeln, dann erhebe ich Klage vor der UN, denn die Polizisten ignorieren mein Recht. Indem man mich in der Öffentlichkeit lächerlich macht, spielt die Polizei mit meiner Ehre, denn diese behandeln mich wie ein Mensch dritter Klasse, welcher im Dreck liegen muss und deswegen erhebe ich Klage vor der UN.

Eine Kopie des Schreibens geht an die UN, an das Menschenrechtsgericht und weitere bedeutsame Organisationen.

Mit freundlichen Grüßen

Ismail Rustem

OK
ERGEBNIS

2
SEITEN

030186812926
GESENDET AN

12:17
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

06/04/2009 12:18

*** ÜBERRAGUNGSBERICHT ***

St. Hedwig-Krankenhaus · Große Hamburger Straße 5-11 · 10115 Berlin



Herr
Rustem Ismail
Wichmannstr. 9

10787 Berlin

Eine Einrichtung der Gesellschaften der
Alexianerbrüder

Telefon 030 - 2311 - 2132	Fax 030 - 2311 - 2451	E-Mail c.mueller@alexius.de	Abteilung Kostensicherung	Berlin, den 07.04.2009
Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Internet www.alexius.de	Unser Zeichen	

Zahlungsaufforderung / Zahlungserinnerung Praxisgebühr

Sehr geehrte(r) Herr Rustem Ismail,

als Krankenhaus sind wir verpflichtet darauf hinzuweisen, dass Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung gem. § 28 SGB V für die ambulante Behandlung einschließlich der ambulanten Notfallbehandlung im Krankenhaus eine Praxisgebühr in Höhe von 10,00 Euro je Quartal zu entrichten haben.

Wir bitten Sie daher, zahlen Sie die Praxisgebühr von
10,00 Euro

für Ihre Behandlung in der Ersten-Hilfe-Stelle unseres Krankenhauses am 02.04.2009 unverzüglich, spätestens innerhalb von 10 Tagen nach der Behandlung, auf das Konto

Konto-Nr.: **6000650011** BLZ: **37060193** bei der **PAX-Bank Berlin e.G.**

unter Angabe der Fall-Nr. **304139-002** oder des **Geburtsdatums** und Ihres **Namens** ein.

Sozialhilfeempfänger, die eine Krankenversichertenkarte besitzen, müssen die Praxisgebühr bezahlen. Die Praxisgebühr muss nicht bezahlt werden bei:

- Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- BG- und Privatpatienten
- Vorstationären Patienten
- Besonderen Kostenträgern (z. B. Zivildienstleistenden, Asylbewerbern)
- Gesetzlich Versicherten, die Kostenerstattung gewählt haben
- Patienten die eine für das entsprechende Quartal geltende Zuzahlungsbefreiung haben

Rein vorsorglich weisen wir Sie darauf hin, dass bei Nichtzahlung gemäß Bundesmantelvertrag/Ärzte unsere Kassenärztliche Vereinigung ein weiteres Mahnverfahren und ggf. Vollstreckungsmaßnahmen durchführen muss. Dies wäre dann mit weiteren Kosten für Sie verbunden. Wir bitten Sie daher – in Ihrem eigenen Interesse – die ausstehende Forderung innerhalb der genannten Frist zu zahlen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Krankenhausleitung

**Berliner Feuerwehr
Serviceeinheit Finanzen und Innere Dienste
-Einnahmewirtschaft-**



Berlin, den 26.06.2009

BERLINER FEUERWEHR, Voltairestraße 2, D-10179 Berlin
Frau / Herrn / Firma

Rusken
Ismail
Wichmannstr. 9

D 10787 Berlin

Gebührenbescheid

ID-Kenn.-Nr. bitte stets angeben
1090639830

Bearbeiter : Fr. Heidemann
Telefon: (030) 387 10564

Gebühr: 281,43 EUR

Einsatz im Notfallrettungsdienst am 02.04.2009
Art der Leistung: Transport und Versorgung von Notfallpatienten
Eingesetzte Rettungsmittel: RTW(Rettungswagen)

Notfallpatient Rusken, Ismail

Transport: St. Hedwig Kliniken Berlin

Letzter ablehnender Kostenträger: AOK - Allgemeine Ortskrankenkasse Ber

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

die Berliner Feuerwehr hat für Sie bzw. für die oben genannte Person eine rettungsdienstliche Leistung erbracht. Diese ist nach der Gebührenordnung für die Benutzung von Einrichtungen der Berliner Feuerwehr vom 13.04.1995 (GVBl. S. 293) in der zur Zeit der Leistung geltenden Fassung nach einem festen Satz gebührenpflichtig (Tarifstellen für den Rettungsdienst: B 1.1/B 2.1 Rettungswagen-RTW; B 1.2.1/B 2.2 Notarztwagen-NAW-mit Transport; B 1.2.2 Notarztwagen-NAW-Einsatz; B 1.2.3/B 2.3 Notarzt-Einsatzfahrzeug-NEF; B 1.3/B 2.4 Rettungshubschrauber-RTH-Einsatz und B 1.4 Geburtshilflicher Wagen-GHW).

Daher bitte ich Sie, den o.a. Gebührenbetrag innerhalb eines Monats nach Eingang dieses Bescheides auf eines der u.a. Konten der Landeshauptkasse Berlin unter Angabe des Buchungszeichens 0565/11152, der ID-Kenn.-Nr. und des Namens des Leistungsnehmers zu überweisen.

Dieser Bescheid wurde im automatischen Verfahren ausgedruckt und trägt daher keine Unterschrift. Er wird auch ohne Unterschrift nach Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bestandskräftig.

Die Rechtsbehelfsbelehrung befindet sich auf der Rückseite. Sie ist Bestandteil dieses Bescheides.

Mit freundlichen Grüßen
Berliner Feuerwehr

Auslandsüberweisungen: Postbank Berlin
IBAN-Nr.: DE47100100100000058100

BIC-Code: PBNKDEFF

Bitte beachten Sie die Rückseite!!!

Konten der Landeshauptkasse Berlin, 10179 Berlin
Postbank Berlin BLZ 100 100 10 Konto-Nr. 58100
Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00 Konto-Nr. 0990007600
Berliner Bank BLZ 100 200 00 Konto-Nr. 9919260800
Deutsche Bundesbank BLZ 100 000 00 Konto-Nr. 10001520

Überweisung / Zahlschein

Den Vordruck bitte nicht
beschädigen, knicken,
bestempeln oder beschmutzen.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Landeshauptkasse Berlin, 10179 Berlin

Konto-Nr. des Begünstigten

58100

Bankleitzahl

10010010

Kreditinstitut des Begünstigten

POSTBANK BERLIN

Betrag: Euro, Cent

EUR

281,43

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Begünstigten)

0565/11152

ID 1090639830

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Rusken, Ismail

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, kein Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Fernsprech-/
Telefax-/
Verkehrsverbindungen zur
Einnahmewirtschaft

Telefax (030) 387 10 599

Telefon-Zentrale: (030) 387 111

Verkehrsverbindungen zum Dienstgebäude
der Einnahmewirtschaft:

Voltairestraße 2, 10179 Berlin

☐ 2 Klosterstraße

☐ 8 Jannowitzbrücke

☐ 5, 7, 9, 75 Jannowitzbrücke

Öffentliche Parkplätze sind ggf.
kostenpflichtig!

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Berliner Feuerwehr
Voltairestraße 2

10179 Berlin

Zentrale Beschwerdestelle
Nur per Fax: 030 387-10 999

und

Serviceeinheit Finanzen und Innere Dienste
Nur per Fax: 030 387-10 509

ID-Kenn.-Nr. 1090639830

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

E-mail: nes.ben@hotmail.de
www.rustemazeri.com

Berlin, 06 Juli. 2009

WIDERSPRUCH

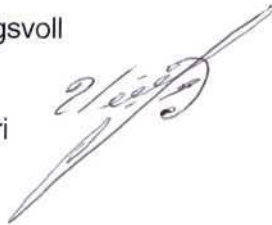
Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 26.06.2009, indem Sie **281,34 €** für einen Einsatz Ihrerseits fordern. Dem widerspreche ich, da ich ungesetzlich von der Polizei festgenommen, Handschellen wurden angelegt, wurden bin und die Polizei daraufhin Sie verständigt hat. Sie haben mich bis zur Psychiatrische Klinik Charité transportiert, wo ich dann umgehend wieder freigelassen wurde. Dies beweist, dass ich zu **Unrecht** als psychisch Kranker festgenommen wurde. **Ich** und **meine Krankenkasse** müssen und werden für keine Kosten aufkommen, die dadurch entstehen, dass die Polizei mich spaßeshalber festnimmt und mich die Sanitäter auch nicht vor Ort untersuchen, ob ich überhaupt eingewiesen werden muss. Ich bin ein Mensch, ein Individuum und kein Gegenstand, den man beliebig behandeln kann, wie es einem gerade recht ist. Über die Festnahme habe ich bereits Klage beim Innenministerium erhoben, (Kopie anbei). Die von Ihnen geforderte Summe muss die Person/ Behörde begleichen, die diesen Einsatz veranlasst hat und Sie so in die Schärade mit hinein gezogen haben.

Informationen über mich und meine Probleme finden Sie auch unter www.rustemazeri.com .

Hochachtungsvoll

Rustem Azeri



OK
ERGEBNIS

3
SEITEN

03038710999
GESENDET AN

12:15
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

06/07/2009 12:16

*** ÜBERTÄGUNGSSBERICHT ***

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

E-mail: nes.ben@hotmail.de
www.rustemazeri.com

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Berliner Feuerwehr
Voltairestraße 2

10179 Berlin

Zentrale Beschwerdestelle
Nur per Fax: 030 387-10 999

Berlin, 06 Juli. 2009

und

Serviceeinheit Finanzen und Innere Dienste
Nur per Fax: 030 387-10 509

ID-Kenn.-Nr. 1090639830

WIDERSPRUCH

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 26.06.2009, indem Sie 281,34 € für einen Einsatz Ihrerseits fordern. Dem widerspreche ich, da ich ungesetzlich von der Polizei festgenommen, Handschellen wurden angelegt, wurden bin und die Polizei daraufhin Sie verständigt hat. Sie haben mich bis zur Psychiatrische Klinikum Charité transportiert, wo ich dann umgehend wieder freigelassen wurde. Dies beweist, dass ich zu **Unrecht** als psychisch Kranker festgenommen wurde. **Ich** und **meine Krankenkasse** müssen und werden für keine Kosten aufkommen, die dadurch entstehen, dass die Polizei mich spaßeshalber festnimmt und mich die Sanitäter auch nicht vor Ort untersuchen, ob ich überhaupt eingewiesen werden muss. Ich bin ein Mensch, ein Individuum und kein Gegenstand, den man beliebig behandeln kann, wie es einem gerade recht ist. Über die Festnahme habe ich bereits Klage beim Innenministerium erhoben, (Kopie anbei). Die von Ihnen geforderte Summe muss die Person/ Behörde begleichen, die diesen Einsatz veranlasst hat und Sie so in die Scharade mit hinein gezogen haben.

Informationen über mich und meine Probleme finden Sie auch unter www.rustemazeri.com .

Hochachtungsvoll

Rustem Azeri

OK
ERGEBNIS

3
SEITEN

09038710509
GESENDET AN

12:19
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

06/07/2009 12:21

*** ÜBERTRAGUNGSBEREICH ***

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Bundesministerium des Innern
Dr. Wolfgang Schäuble
Alt-Moabit 101D
10559 Berlin

Berlin, 06. Apr. 2009

Nur per Fax: +49 3018 681-2926

Sehr geehrte Herren Wolfgang Schäuble

Ich habe am 02.04.2009 vor dem Gebäude der Bündnis 90/ Die Grünen für mein, mir genommenes Recht, demonstriert. Daraufhin sind 2 Polizeiautos mit 3 Polizisten gekommen und haben mir gesagt, dass ich freiwillig ins geschlossene Psychiatrische Krankenhaus zusammen mit den Polizisten gehen muss. Ich habe nur geantwortet, dass es ungesetzlich sei und dass die Polizisten kein Recht haben mich an meiner für mein Recht kämpfenden Demonstration zu hindern, indem diese mich in die geschlossene psychiatrische Anstalt einsperren. Ich habe außerdem bewiesen, dass ich vor verschiedenen Organisationen wie dem Bundestag, Bundeskanzleramt, Bundespräsidentenhaus, Amnesty International, DRK, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Senats für Integration und Migration, verschiedene Berliner Zeitungsverlage, usw. bereits ab 15.12.2008 bis heute demonstriert habe. Immer kommen Polizisten, befragen mich und besprechen den Sachverhalt mit der Polizeizentrale, gehen weg und lassen mich dann weiter demonstrieren, weil das Menschenrechtsgericht, die UN, das Bundesverfassungsgericht, Bundesgerichtshof, Bundessozialgericht, Landessozialgericht, Landsgericht, Kammergericht und andere Gerichte der ersten Instanz, ab 15. Dez. 2008 wissen, dass ich bis zum 15.05.2009 nur für mein Recht demonstriere. Ich habe ebenfalls den Polizisten gesagt, dass mich Polizisten am 24.11.2008 **nicht** freiwillig in die geschlossene psychiatrische Anstalt eingesperrt worden bin, aus dem Grund, dass ich am 15. Mai 2009 Selbstmord machen werde und unter dem Druck meiner Anwälte aus Aserbaidschan für die Deutsche Botschaft in Aserbaidschan und das Menschenrechtsgericht ist der Richter vom Amtsgericht in die geschlossene psychiatrische Anstalt gekommen und wurde ich wieder freigelassen, denn es ist ungesetzlich, dass man es ignoriert, dass ein Mensch für sein Recht kämpft und ich kein Idiot bin; das Handeln der Polizei ist ungesetzlich gewesen.

Aber diese 2 Polizisten haben einfach nicht reagiert, haben einen Krankenwagen bestellt, mir Handschellen angelegt und anschließend mich in den Krankenwagen gebracht. Vor den anwesenden Menschen haben die Polizisten mich lächerlich gemacht, indem Sie durch Gesten gegenüber den Passanten mich als Idioten dargestellt haben, worauf die Passanten gelacht haben. Anschließend wurde ich nicht freiwillig und unter Druck der Polizisten in die geschlossene psychiatrische Anstalt gebracht. Nach der Meinung der Polizei sollte ich in der geschlossenen psychiatrischen Anstalt bleiben, doch der Arzt, dem St. Hedwig Krankenhaus Berlin Charite, sah die Situation anders, denn er hat nicht beauftragt, dass man mich einweisen solle. Unter dem Druck der Polizei ist ein weiterer Arzt gekommen und dieser wollte mich ungesetzlich dort behalten. Dann habe ich gesagt, dass ich einen **sofortigen Hungerstreik ohne Wasser** machen werde, keine AIDS-Medikamente weiter nehmen werde, dass ich **internationale Experten** wegen der **Ungerechtigkeit** dort haben möchte und **sofort telefonischen Kontakt mit der aserbaidshanischen Botschaft** haben möchte, da das Recht in dieser Situation auf meiner Seite gewesen ist. Der Arzt hat dann der Polizei erzählt, dass er kein Risiko eingehen möchte und dass ich freigelassen werde.

Diese gesamte Situation hat mehrere Stunden in Anspruch genommen, was meine Demonstration für mein Recht an diesem Tag zerstört hat. Ihre Polizisten haben nicht zum ersten Mal mir mein Recht in den letzten 5 Monaten weggenommen, verschiedene Anzeigen laufen diesbezüglich gegen Polizeibeamten, darum bitte ich Sie und fordere ich Sie auf, dass Sie den Polizisten mitteilen, dass diese mich nicht weiter an meiner Demonstration hindern und mich in der Öffentlichkeit bloßstellen, denn ich habe auch Ehre und wenn andere Person aus der Öffentlichkeit über mich lachen, dann wird damit meine Ehre zerstört. Sie und Ihre Polizisten müssen wissen, dass ich bis zum 15. Mai 2009 für mein Recht demonstriere und wenn ich bis dahin kein Recht zugesprochen bekomme, dann werde ich am 15. Mai 2009 Selbstmord machen; es ist nur ein Kampf um mein Recht und hat nichts mit einer psychischen Krankheit zu tun, wofür ein

Psychiater nicht verantwortlich sein muss, sondern die Justiz-Mafia ist für meine bevorstehenden Selbstmord verantwortlich. Indem Sie mich in die geschlossene psychiatrische Anstalt einsperren oder mir eventuell Medikamente geben oder eine "Therapie" verordnen, hindert es mich nicht an meinem Selbstmord, denn dieser ist nicht bedingt durch eine psychiatrische Krankheit; ich möchte nur mein mir genommenes Recht wiedererkämpfen. Man kann mich nur vom Selbstmord abbringen, indem man mir Recht gibt. Sie wissen bereits, dass mich Ihre Polizisten ab dem Jahre 1999 geschlagen haben, meine Kleidung mir genommen und zerrissen haben, womit diese mit meiner Ehre gespielt haben und diese ganze Kriminalität ist eine unmenschliche Variante der Justiz-Mafia um diese Angelegenheit zu verdecken. Außerdem wissen Sie, dass ich vor dem Bundesverfassungsgericht Klage erhoben und habe erzählt, wenn diese Klage nicht bearbeitet und diese Angelegenheit mit der Schlägerei verdeckt, dann besteht nur die Möglichkeit, dass ich für mein Recht Selbstmord machen muss. Was wollen Sie machen, die Angelegenheit verdecken indem Sie mich in die geschlossene Anstalt einsperren und mich so ignorieren? Die Kriminalität haben Sie bereits verdeckt, nun wollen Sie mich in das geschlossene psychiatrische Krankenhaus noch verdecken, dass ich mein recht nicht weiterhin erkämpfen kann. Ihnen muss auch bewusst sein, dass viele verschiedene Gerichte mein recht kaputt gemacht haben, indem man mir z.B. über 5 Jahre verboten hat zum Arzt zu gehen, wodurch **16 schwere chronische Krankheiten** wie besonders mein **Herzinfarkt**, meine Lunge hat einen erheblichen Schaden, **Lungentuberkulose**, davongetragen usw. Nun wollen Sie mich als Idioten darstellen und mich in die geschlossene psychiatrische Anstalt einsperren. Das Einweisen in die geschlossene Anstalt dient nicht für mich als "Hilfe", sondern die Justiz-Mafia will mich nur einsperren, damit diese Ihre Kriminalität verdecken können.

Wenn Ihre Polizisten mich weiter so behandeln, dann erhebe ich Klage vor der UN, denn die Polizisten ignorieren mein Recht. Indem man mich in der Öffentlichkeit lächerlich macht, spielt die Polizei mit meiner Ehre, denn diese behandeln mich wie ein Mensch dritter Klasse, welcher im Dreck liegen muss und deswegen erhebe ich Klage vor der UN.

Eine Kopie des Schreibens geht an die UN, an das Menschenrechtsgericht und weitere bedeutsame Organisationen.

Mit freundlichen Grüßen

Ismail Rustem



OK
ERGEBNIS

2
SEITEN

090166812926
GESENDET AN

12:17
STARTZEIT

Leemark 7300 Series

06/04/2009 12:18

*** ÜBERTRAGUNGSGERÄT ***

Berliner Feuerwehr



Serviceeinheit Finanzen und Innere Dienste
- Einnahmewirtschaft -

Berliner Feuerwehr ✉ 10150 Berlin (Postanschrift)

Rustem
Ismail
Wichmannstr. 9

D 10787 Berlin

Dienstgebäude
Voltairestr. 2
10179 Berlin

Zimmer: 410
Tel. intern: (99410)

Bearbeiter/in
Fr. Jung
EW221

Telefon (030)
387 10569

FAX (030)
387 10598

Datum
08.07.2009

Geschäftszeichen
Bei Antwort bitte angeben
ABK-ID: 1090639830

Notfallrettungstransport vom 02.04.2009

Ihr Widerspruch vom 06.07.2009

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

ich bestätige den Eingang o.a. Widerspruchsschreibens gegen unseren Gebührenbescheid ID-Kenn-Nr. 1090639830 mit Postzustellung vom 26.06.2009. Der für Sie zutreffende Text ist markiert.

[x] Ich habe zunächst in dieser Angelegenheit einige Ermittlungen durchzuführen. Sie erhalten im Anschluss daran unaufgefordert weitere Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Jung

Berliner Feuerwehr
Voltairestr. 2
10179 Berlin

Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse Berlin,
Klosterstr. 59, 10179 Berlin

Tel.: (+49 30) 387-111
FAX: (+49 30) 387-10 599

Postbank Berlin
Konto 58-100
BLZ 100 100 10

Sparkasse
0 990 007 600
100 500 00

Berliner Bank
9 919 260 800
100 200 00

Landeszentralbank
10 001 520
100 000 00

Verkehrsverbindungen zum o.g. Dienstgebäude:

U 2 Klosterstr. / U 8 Jannowitzbrücke
S- Jannowitzbrücke

Ich bitte um Verständnis, dass ich aus ökologischen und ökonomischen Gründen geringfügige Korrekturen handschriftlich vornehme.